

DRZ, 10. 10. 2005



Dramaturg Erpho Bell begrüßte die Besucher zur Eröffnung der Ausstellung. (Foto: scharfsteller)

Herrchen an der Leine

AUSSTELLUNG / Im Foyer und Studio des Schlosstheaters sind jetzt Figuren, Zeichnungen und Fotos zum Thema „Demenz“ zu sehen.

CARL KORTE

MOERS. Figuren, Zeichnungen, Fotos - und eine Dokumentation über die Zukunftswerkstatt Moers. Vier Teile umfasst die gestern eröffnete Ausstellung „Kunststücke Demenz - ErinnernVergessen“ in Studio und Foyer des Schlosstheaters (bis 6. November, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet).

Die vier Themenkomplexe beginnen mit „Figuren im Regen“ im Aufführungssaal des Studios. Dort hängen an beiden Wänden von Kindern ausgeschnittene farbige Figuren, die Demenzkranke im „Haus

Stammberg“ (Heidelberg) unter Leitung der Ergotherapeutin Gabriele Dudys fantasievoll mit Punkten, Strichen, Kreisen und Linien bemalt haben.

Den Kontakt zu diesem Projekt stellte Barbara Wachendorf her, die das Stück „Ich muss gucken, ob ich da bin“ inszenierte. Diese Episodensammlung von und über Demenzkranke hatte im Frühsommer in der Moerser Tennishalle den thematischen Veranstaltungsreigen eröffnet. Im Studio-Foyer zeigen große Fotografien von Dirk Rose Szenen mit dementen Menschen von einem Urlaub im italienischen Rimini. Titel der Serie:

„Gefangen in Bilderwelten“.

Im Foyer des Theaters stellt die gebürtige Hombergerin Jeannette Schulz in Plakatform ihr Memo-Projekt vor. Die Patienten lernten dabei auf spielerische Art, ihr Gedächtnis zu trainieren: mit farbigen Bau- und Spielsteinen, mit bunten Karten und Figuren. Zeichnungen der Teilnehmer standen unter dem Motto: „Den eigenen Humor finden“. Da läuft ein Hund mit Jagdhut durch die Gegend, ein anderes Bild zeigt einen schwitzenden Hundebesitzer, der von seinem vierbeinigen „Chef“ an der Leine geführt wird. Weitere Infos: www.erinnern-vergessen.de